







Tel.: 0385 76076-0, Fax: 0385 76076-20

Email: info@ljrmv.de
Internet: www.ljrmv.de

REDAKTION:

Andreas Beck Friedhelm Heibrock (V. i. S. d. P.)

AUFLAGE:

Februar 2019 – 200 Exemplare

BILDNACHWEIS:

Landesjugendring MV, Claudia Gaschler (Pfadfinderbund MV), Jakob Waak (Jugendhackt-Fotos, jacob-waak.de)

Wir danken dem Landtag MV, dem Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung, dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, dem Ministerium für Inneres und Europa und dem Ministerium für Energie, Landesentwicklung und Digitalisierung, dem Landesamt für Gesundheit und Soziales, Abteilung Jugend und Familie/Förderangelegenheiten, der Landeszentrale für politische Bildung, dem Datenschutzbeauftragten MV, der Ehrenamtsstiftung MV, der Stiftung Demokratische Jugend, dem Bundesverwaltungsamt, der Deutschen Fernsehlotterie sowie Erasmus+ für die Unterstützung zur Finanzierung unserer Arbeit.



Inhaltsverzeichnis

Ι.	VON JUNGER POLITIK, HACKER*INNEN UND EINEM EUROPA JUGEND	DER
1.	Kinder- und Jugendpolitik gestalten	4
2.	Anhörungsreihe "Jung sein in MV" – Was bisher geschah	5
3.	Jugend hackt MV 2018 – Kinder und Jugendliche und die fortschreitende Digitalisierung	8
4.	"Open Minds-Open Hearts: Europe of Youth" #omoh18 (12.–18.06.) in Prora auf Rügen	16
II.	TABELLARISCHE ERGÄNZUNGEN UND ANHÄNGE ZUM JAHRESBERICHT 2018	
	Aktivitäten	21
	Außenvertretungen	29
	Gremien	30

I. VON JUNGER POLITIK, HACKER*INNEN UND EINEM EUROPA DER JUGEND

1. KINDER- UND JUGENDPOLITIK GESTALTEN

Jugendliche sind in unserer Gesellschaft mehr als zuvor auf starke Fürsprecher und Partner angewiesen. Jugend ist eine entscheidende Lebensphase: In diesem Lebensabschnitt finden junge Menschen ihren Platz in der Gesellschaft. Sie entwickeln ihre Persönlichkeit und ihre eigene Identität. Sie machen wichtige Erfahrungen und stellen entscheidende Weichen für ihre Zukunft. Diese Anforderungen betreffen alle Jugendlichen unabhängig von ihren Lebenswelten. Besondere Problemlagen treten auf, wenn Jugendliche diesen Anforderungen nicht gewachsen sind oder Startchancen ungleich verteilt sind.

Jugendverbände sind bereit, sich dieser Aufgabe zu stellen und seit 1990 entsprechende Angebote für junge Menschen von ihnen selbst gestaltet anzubieten. So ist es gelungen, eine vielfältige und bunte Trägerlandschaft in der Kinder- und Jugendarbeit in Mecklenburg-Vorpommern zu entwickeln. Dies haben wir insbesondere der gemeinsamen Entwicklungsarbeit öffentlicher Strukturen und freier Träger, dem großen Engagement von ehrenamtlich Aktiven und des finanzstarken Aufbauprogrammes für freie Träger zu verdanken. Der bisherige Landesjugendplan MV war ein starker Garant für die positive und vielfältige Entwicklung unserer Jugendarbeit.

Doch die errungene Vielfalt ist in Gefahr, da die Bedingungen des Aufwachsens junger Menschen einem permanenten und immer schnelleren Wandel unterliegen. Die Folge, es bedarf einer zwingenden Anpassung der zu fördernden Angebote der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes. Die Erarbeitung und Umsetzung erforderlicher Anpassungsprozesse und Weiterentwicklungen sind eine Kernaufgabe der Kommunen als öffentliche Träger der Jugendhilfe, der freien Träger und des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Die finanzielle Förderung entsprechender Angebote ist die Aufgabe der Kommunen und des Landes.

Dass die notwendigen Rahmenbedingungen durch das Land Mecklenburg-Vorpommern zur Verfügung gestellt werden, ist Aufgabe des Landesjugendrings, seines Vorstands und seiner Geschäftsstelle.

So haben wir bereits während der Vollversammlung 2018 begonnen, notwendige Veränderungen für eine Landesförderung zu sammeln. In zahlreichen Gesprächen und Workshops mit Mitarbeiter*innen der Abteilung Jugend und Familie des Sozialministeriums ist perspektivisch über neue Richtlinien zum Landesjugendplan nachgedacht worden. Dabei wurde deutlich, dass es eines umfangreichen Kinder- und Jugendprogramms bedarf, aus dem Förderrichtlinien zu folgern sind.

Der Vorstand des Landesjugendrings hat im Dezember 2018 beschlossen, die Formulierung eines Kinder- und Jugendprogramms für MV selbst in die Hand zu nehmen. Es liegt inzwischen vor und wir sind gespannt auf die zielführenden Diskussionen mit dem Sozialministerium. Ziel muss es sein, mit dem Doppelhaushalt 2020/21 auch die finanzielle Grundlage für die Umsetzung eines neuen Kinder- und Jugendprogramms zu schaffen. Der Vorstand des Landesjugendrings wird sich dieser Aufgabe stellen!



2. ANHÖRUNGSREIHE "JUNG SEIN IN MV" – WAS BISHER GESCHAH

Wenn Jugendliche auf den Stühlen der Abgeordneten im Landtag in Schwerin sitzen, handelt es sich in den meisten Fällen vermutlich um eine Schlossführung. Nicht aber wenn es die zehn jugendlichen Delegierten im Sozialausschuss sind. Diese haben in einem bis dahin einzigartigen Beteiligungsverfahren nämlich genauso Rederecht wie die Abgeordneten und befragen die geladenen Expert*innen zu ihren Themen. Ein Jahr und vier Anhörungen liegen bereits hinter uns. Zeit für eine Zwischenbilanz.

Im vergangenen Jahr befasste sich der Ausschuss mit den Themen "Teilhabe und Mitwirkung von Jugendlichen", "Übergangsmanagement Schule, Bildung und Beruf" und "Medienbildung für junge Leute im Kontext der Digitalisierung". Die vierte Anhörung wurde dafür genutzt, das weitere Vorgehen zu besprechen und Themenschwerpunkte zu finden, die letztendlich im Konsens aller Fraktionen beschlossen werden können.



Folgende Themen haben jugendliche Delegierte nach den Anhörungen in ihrer Stellungnahme als klare Forderungen formuliert:

1. Anhörung: Teilhabe und Mitwirkung von Jugendlichen Forderungen:

- Jugendpolitische Gesamtstrategie für Mecklenburg-Vorpommern
- Jugendcheck, bzw. Kinder- und Jugendbeauftragter des Landes
- Digitale Beteiligungslandkarte MV
- Jugendgerechte Kommunalverfassung MV
- Teilhabe- und Mitwirkungsgesetz für junge Menschen
- Kinder- und Jugendbericht
- Freistellung von Jugendlichen während der Schul- und Ausbildungszeit
- Förderung und Anerkennung des Ehrenamtes durch Schule/Ausbildungsbetrieb
- Förderung einer ganzheitlichen politischen Bildung in MV
- Wahlalterabsenkung und Neureglung des Wahlrechts in MV
- Kinder- und Jugendstrukturen verlässlich und auskömmlich fördern
- Qualifizierung von Fachkräften für mehr Beteiligung
- Schule als Ort der Partizipation und demokratischen Bildung

2. Anhörung: Übergangsmanagement Schule, Bildung und Beruf Forderungen:

- Digitales Zeitalter braucht kostenfreie digitale Schule!
- Verbindliche Qualitätsstandards für Schulpraktika
- Kostenübernahme für (Berufs-)Schulpraktika
- Schüler*innen-BAföG stärken
- Gleichstellung schulischer und dualer Berufsausbildung
- Mindestausbildungsvergütung zeitnah im Berufsbildungsgesetz verankern
- Bessere Studienorientierung und ein durchlässiges Studiensystem für MV entwickeln
- Errichtung eines MV Stipendiums
- Vereinbarkeit von ehrenamtlichem Engagement und Studium verbessern
- Stärkung des ehrenamtlichen Engagements in der Ausbildung
- Kosten der Unterbringung und Fahrtkosten für Berufsschüler*innen (Zuschüsse erhöhen)
- Attraktiver ÖPNV und kostenloses Azubi-Ticket

3. Anhörung: Medienbildung junger Leute im Kontext der Digitalisierung Forderungen:

- Zukunftsweisende Gesamtstrategie der Landesregierung MV zur Digitalisierung
- Netzanbindung als Daseinsvorsoge begreifen
- Flächendeckender Breitbandausbau von mindestens 50 Mbit/s
- Medienausstattung an Schulen
- Stärkung der Medienkompetenz aller Bildungseinrichtungen in MV
- Bildungspartnerschaften von schulischen und außerschulischen Organisationen
- SCHULEplus als wichtiger Bestandteil schulergänzender Bildungsangebote
- Niederschwellige Angebote wie Lern- und Medienwerkstätten ausbauen
- Inklusive Medienbildung ermöglichen und fördern

2. ANHÖRUNGSREIHE

Angestoßen durch die Forderung von Teilnehmer*innen von Jugend im Landtag 2016 nach einer Enquete-Kommission "Jung sein in MV" wurde 2017 die Anhörungsreihe im Sozialausschuss des Landtages MV beschlossen. Sechs der zehn Jugendlichen, die bei allen acht Anhörungen dieser Anhörungsreihe dabei sind, wurden von den Fraktionen benannt, vier repräsentieren den Landesjugendring und Jugendliche, die sich für diese Anhörungsreihe eingesetzt haben.

Warum dürfen Jugendliche unter 18 Jahren nicht wählen? Wieso gibt es den Mindestlohn nicht für Azubis? Wie kann es sein, dass es im Jahr 2019 noch keine ganzheitliche Strategie zur Medienbildung an Schulen gibt? Eigentlich alles Fragen, die wir so schon seit Jahren in Formaten wie "Jugend im Landtag" oder "Jugend fragt nach" immer wieder stellen. Doch diesmal bekommen wir breite Rückendeckung durch

Expert*innen, welche die meisten unserer Themen ebenfalls als besonders wichtig bewerten. Die Anhörungen machen unsere Forderungen einer breiten Öffentlichkeit bekannt und auch die Abgeordneten befassen sich intensiv mit unseren Themen.

Neben all den positiven Effekten gibt es aber auch einige kritische Punkte anzumerken. Wie ernst nehmen die Abgeordneten die Statements und Forderungen der Experten und nicht zuletzt auch unsere Forderungen? Was waren nur leere Worthülsen und welche Versprechen werden wirklich umgesetzt? Auch dass fraktionsübergreifend angezweifelt wurde, dass die erste Stellungnahme von uns selbst verfasst wurde, zeigte wieder einmal, dass mangelndes Vertrauen in die Fähigkeiten von Jugendlichen ebenfalls ein großes Problem bei der Partizipation darstellt.

Für folgende Themen haben sich jugendliche Delegierte in der vierten Anhörung, der Zwischenauswertung, eingesetzt:

- Wahlalter mit 16
- Studium in MV attraktiver machen
- Stärkung der politischen Bildung in Mecklenburg-Vorpommern
- Digitaler Ausbau und Medienbildung
- Mindestausbildungsvergütung einführen (MIAV)
- Assistierte Ausbildung (AsA) in Mecklenburg-Vorpommern sichern und ausbauen
- Stärkung des jungen Ehrenamtes in Mecklenburg-Vorpommern
- Jugendcheck für Mecklenburg-Vorpommern
- Förderung der Kinder- und Jugendarbeit MV



Wir sind gespannt auf die im Jahr 2019 folgenden Anhörungen sowie auf die ersten Schritte zur Umsetzung einzelner Vorhaben.

(Text: Leon Thadewald. Leon ist 20 Jahre alt, kommt aus Sanitz bei Rostock und engagiert sich beim Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder MV. Seit Jahren bringt er sich auch aktiv bei verschiedenen Veranstaltungen des Landesjugendrings ein und ist einer der Delegierten für den LJR im Sozialausschuss.)

"JUNG SEIN IN MV" - WAS BISHER GESCHAH

Dieses Format wir so deutschlandweit zum ersten Mal durchgeführt.

Begleitet werden Jugendliche der Anhörungsreihe von Tobias vom Vorstand des Landesjugendrings sowie von Yvonne und Christian aus der LJR-Geschäftsstelle. Gemeinsam organisieren sie vor den Anhörungen offene Jugendforen, bei denen junge Menschen ihre Fragen, Erfahrungen und Ideen zum Thema der nächsten

Jugendanhörung den jugendlichen Delegierten mitgeben können.

Zur Zwischenauswertung der Anhörungsreihe wurden keine externen Experten eingeladen, sondern die jugendlichen Delegierten selbst mit den für sie wichtigsten Forderungen aus den ersten drei Anhörungen angehört. Nach der Gesamtauswertung der Anhörungsreihe ist ein Bericht mit Handlungsempfehlungen des Ausschusses geplant.

Alle Anhörungen der Jugendanhörungsreihe sind öffentlich und können live unter www. landtag-mv.de verfolgt werden oder als Video auf der Seite des Landtages MV angeschaut werden. Wer live dabei sein möchte, kann sich beim Besucherdienst des Landtages dafür anmelden.

Aktuelle Informationen zur Anhörungsreihe inklusive aller Statements der Jugendlichen gibt es unter www.jungsein.ljrmv.de.





3. JUGEND HACKT MV 2018 – KINDER UND JUGENDLICHE UND DIE FORTSCHREITENDE DIGITALISIERUNG

"Jugend hackt ist ein Programm zur Förderung des Programmiernachwuchses im deutschsprachigen Raum: Unter dem Motto "Mit Code die Welt verbessern" tüfteln die Teilnehmer*innen gemeinsam mit der Hilfe ehrenamtlicher Mentor*innen an Prototypen, digitalen Werkzeugen und Konzepten für ihre Vision einer besseren Gesellschaft." (www.jugendhackt.org)

Jugend hackt MV: Extrinsische Motivation überflüssig

31 Kinder und Jugendliche aus MV, davon 26 Jungen und fünf Mädchen, haben vom Freitag, dem 1. Juni bis zum Sonntag eigene Projektideen entwickelt, an ihnen gearbeitet und sie dann am Sonntag einem interessierten Publikum vorgestellt. Jugend hackt zeigt ein weiteres Mal: Niemand muss Kinder und Jugendliche zu Taten und Verhaltensweisen bringen, die sie von sich aus wollen. Strukturelle und fachliche Hilfe der Mentoren und Moderation durch Methodenund Wissensvermittlung werden leicht angenommen, will man sein eigenes Ziel erreichen und eigene Ideen lebendig werden lassen. Keine neue Erkenntnis für uns im Landesjugendring - Jugendverbandsarbeit ist per se die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die freiwillig, selbstbestimmt und ehrenamtlich an der Verbesserung ihrer Lebenswelt mitwirken wollen und es auch tun. Trotzdem ist es immer wieder schön und begeisternd, junge Menschen so engagiert arbeiten zu sehen, mit so viel Spaß und Kreativität. Das geht auch schon mal an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit: so lernte ein Jugendlicher in der Nacht die

Grundlagen einer Programmiersprache, die dann allerdings in dem Projekt doch nicht eingesetzt wurde. Man konnte es ihm am nächsten Tag ansehen, ihn davon abzuhalten war allerdings nicht möglich. Die insgesamt 16 Mentor*innen und weitere Helfer*innen aus der IT-Szene und dem Hackspace e. V./Hacklabor versetzte das erlebte Engagement in wahre Begeisterung und öffnete so manchem die Augen, was Jugendarbeit alles so sein und nachhaltig bei Teilnehmenden und Betreuenden auslösen kann. Aber der Reihe nach.

Freitag: Ankommen im TGZ Schwerin, Kennenlernen und Ideen finden

Die Teams vom LJRMV (inklusive Paula vom OKFD e. V.) und vom Hacklabor präparieren den Veranstaltungsort und sind pünktlich bereit, die Mentor*innen und Teilnehmenden ab 15 Uhr in Empfang zu nehmen, ihnen ihre Fragen zu beantworten und die Wartezeit bis zum gemeinsamen Start im Saal zu verkürzen. Erste Bekanntschaften unter den Jugendlichen entstehen. Die Mentoren nutzen wie einige Teilnehmende die Gelegenheit, das Hacklabor zu inspizieren und die bereits anwesenden Hacker und Maker dort kennenzulernen.

Das Hacklabor liegt direkt im Veranstaltungsort zentral im Hauptgebäude des Technologiezentrums Schwerin – für uns eine ideale Konstellation bei der Eventplanung. Noch ein sehr vorteilhafter Umstand macht uns die Projektdurchführung leichter und sorgt für Komfort in der direkten Projektarbeit und Zusammenarbeit von

Jugendlichen und Mentor*innen: eine Firma auf dem Gelände des TGZ stellt uns ihr gesamtes Gebäude mit IT-Infrastuktur (Netzwerk, Technik) und räumlicher Ausstattung zur Verfügung. Eine große Hilfe, die wir dankbar annehmen.

Um 17 Uhr startet das Event dann offiziell im Saal des TGZ im zweiten Stock. Dieser ist halbrund, mit breiten Fensterfronten, die sich für unsere Zwecke ausreichend verdunkeln lassen. Kein IT-Event ohne digitale Präsentationstechnik. Der Juni ist warm, aber bietet zum Glück noch keinen wirklichen Vorgeschmack auf den kommenden Hochsommer. Der Digitalisierungsminister MV ist gekommen und setzt sich unter die Teilnehmenden ins Plenum. Dann geht es los. Die Moderatoren Micha und Andreas haben ausreichend Themen für die erste Stunde bei Jugend hackt MV in Schwerin: Wie genau läuft das Wochenende ab? Wer sind die Mentor*innen? Wo und wann gibt es Essen und wird übernachtet? Was passiert heute noch? Was sind offene Daten? Welche Hard- und Software wird uns an diesem Wochenende zur Verfügung stehen? Wer aus unserem Plenum kann dabei unterstützen? Und dann auch noch: Wer ist der Mann mit dem Schlips in unserer Mitte? Noch vor dem Abendessen wissen es alle: der für die Digitalisierung in Mecklenburg-Vorpommern verantwortliche Minister heißt Christian Pegel, hat viele neue Begriffe heute gehört und ist vom Setting der Veranstaltung begeistert. Das Plenum ist es auch. Es kann Abendessen geben.

3. JUGEND HACKT MV 2018 – KINDER UND JUGENDLICHE UND DIE FORTSCHREITENDE DIGITALISIERUNG

Die Kantine befindet sich auf der selben Etage und ist großzügig im Platzangebot. Alle werden satt und informieren sich danach über die Methoden der Ideenfindung im Brainstorming-Prozess des Events. Um Gruppen zu finden, die gemeinsam Ideen entwickeln werden, haben wir verschiedene Themenräume im Haus vorbereitet: "Bildung und Schule", "Freizeit, Gesundheit und Sport", "Gesellschaft und Familie", "Nachrichten und Journalismus", "Netzpolitik und Überwachung" sowie "Umwelt und Nachhaltigkeit".

In den Themenräumen lernen sich Teilnehmende und moderierende Mentor*innen kennen, sammeln die Ideen der Jugendlichen und beschreiben die Ideen in Kleingruppen auf einem vorstrukturierten Poster. Diese Poster sind danach eine große Hilfe, als es im Plenum darum geht, bei einem Galery Walk die Ideen zu präsentieren um Tipps und Anmerkungen dazu einzusammeln und interessierte Jugendliche und Mentor*innen für die Projektgruppen zur Umsetzung zu finden. Noch am selben Abend, entscheiden sich Jugendliche für ein Projekt. Allerdings ist dazu auch noch Zeit bis morgen. Murdoc und Micha vom Hacklabor halten Vortrag und Diskussion zur Hackerethik kurzer Hand unten, im Foyer des Technologiezentrums, um den gestiegenen Temperaturen im Saal zu entgehen. Alle nehmen ihre Stühle mit und hören gebannt zu oder beteiligen sich mit Fragen und Antworten. Dann sind Nadine und Reinhold vom LJRMV mit Kleinbussen da, um die Jugendlichen zu ihren Bungalows im Feriendorf Muess zu fahren. Hier wartet Christian schon, um die Wege zu weisen und Fragen zu beantworten. Im TGZ werten wir den Tag noch mit den Moderator*innen aus, beantworten ihre Fragen und freuen uns dann auf den Sonnabend.

Sonnabend: junge Hacker sind durchaus nicht nur digital unterwegs

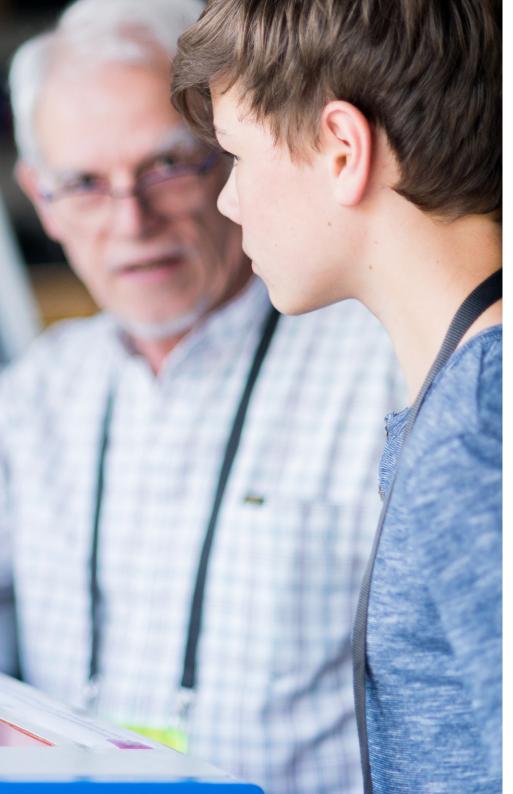
Für die Jugendlichen startet der Samstag mit einem Frühstück im Feriendorf und einer anschließenden Fahrt mit den Kleinbussen zum Technologiezentrum. Im TGZ haben derzeit die Mentor*innen gefrühstückt. Gemeinsam nehmen wir die Junghacker mit einem Warm up in Empfang und starten dann im Saal mit der Gruppenfindung zu den Projekten. Aus den 15 Ideen werden neun Projekte, zu denen sich die Mädchen und Jungen mit Mentor*innen zusammenfinden. Die Methodik erlaubt, Mentor*innen nach Spezialkenntnissen direkt anzusprechen und zur temporären Zusammenarbeit einzuladen. Die räumlichen Möglichkeiten haben unsere Erwartungen übertroffen: Mit dem Firmengebäude von Trebing + Himstedt auf dem Gelände des Technologiezentrums Schwerin, steht uns eine hervorragende Infrastruktur in einer großzügigen räumlichen Aufteilung zur Verfügung. Hier ist es möglich Arbeitsinseln zu gestalten und technisch anzubinden und bei Bedarf auch wieder umzubauen: hier können auch kleine Vorträge, die Lightning Talks, im Foyer besucht werden. Platz für eine Getränkebar, an der nur die Mate für die Jugendlichen nach Person limitiert wird, ist auch noch da.

Zum Mittagessen in der Kantine des TGZ sind es nur zwei Minuten Fußweg. Das ist auch ein Bewegungsangebot, wird aber ausdauernd nur vom Orga-Team genutzt, denn die anderen arbeiten konzentriert, kreativ am Design ihrer Projekte, wählen die Technologien aus und coden, legen online Projektordner an und sammeln Badges für neue oder auffällige Skills.

Das mit den Badges geht zurück auf die Gamification-Technik, eine Motivationsund Belohnungsmethode, die aus der Online-Spielewelt und dem Spielverhalten der Menschen generell entwickelt wurde. Hierbei werden Auszeichnungen/Abzeichen im realen Leben vergeben, die durch besondere Handlungen und den Erwerb von Fähigkeiten durch autorisierte Personen zugeteilt werden. Bei Jugend hackt MV sind es die Mentor*innen, die Badges wie Helfende Hand, Open Data König*in, Konfliktschlichter*in, Vernetzer*in oder Weltverbesser*in. Immerhin lautet das Motto der Jugend-hackt-Bewegung in Deutschland "Mit Code die Welt verbessern". Es geht also nicht um rein technisches Erkennen und Fördern der Neigungen und Fähigkeiten, sondern vielmehr auch um den Nutzen dieser für die Gesellschaft.

Als Mentor*in kann man sich den Badge Superalpaka verdienen, der auf das "Wappentier" der Jugend-hackt-Mentor*innen anspielt. Bei jugendlichen Hacker*innen und Mentor*innen, die Computerspielerfahrung haben und unbedingt auch selber digital gestalten wollen (Alle!), kommt diese Art





der Anerkennung, auch in eher sozialpädagogisch geprägten Settings, wie Jugend hackt, sehr gut an.

Gecodet, gesichert, beschrieben und gemeinsam bearbeitet wird bis zum Abendessen, dass ab 18 Uhr bereitsteht und die Jugendlichen und Mentor*innen dann doch ziemlich pünktlich in die Kantine lockt, oder auch später. Unterbrochen wird die gemeinsame Arbeit am selbstgewählten Projekt allerdings durch die Übung der Präsentationen im Saal des Technologiezentrums. Hier üben die Teams die Präsentation ihrer Projekte unter Anleitung. Für viele Jugendliche ist es Neuland: zwar lernt man heute in der Schule durchaus vor einer Schulklasse zu sprechen, doch ein eigenes, digitales Teamprojekt in seinen komplexen Strukturen und Bedingungen vor einer größeren Menschengruppe zu präsentieren, ist etwas ganz anderes. Möglicherweise sind technologieinteressierte Menschen auch nicht per se extrovertiert und schon jung eingeübt, eigene Ideen einer, sie auf diesem Gebiet eher nicht auf Anhieb verstehenden, dennoch durchaus freundlich eingestellten Umwelt zu erläutern. Es ist für einige schwer, aber für alle notwendig und ermöglicht auch das Entdecken neuer Fähigkeiten.

Die Kommunikation mit "der Gesellschaft" über die Themen, Ansätze und Lösungswege, ist fester Bestandteil bei Jugend hackt, auch in MV, wo dieses schon bei den Medienscouts MV seit 2012 im Projekt so praktiziert wird. Diese Fähigkeiten brauchen selbstwirksame, jugendliche Gestalter

JUGEND HACKT MV 2018 – KINDER UND JUGENDLICHE UND DIE FORTSCHREITENDE DIGITALISIERUNG

im digitalen, schulischen, beruflichen wie auch im analogen Leben heute. Darauf haben nicht zuletzt auch die involvierten Politiker*innen, Unternehmer*innen und Sozialpädagog*innen hingewiesen. Im Projekt dienen die Präsentationen zusätzlich als Schnittstelle zur Öffentlichkeit: Junge Menschen in MV haben die Fähigkeiten, die Gesellschaft auch mit digitalen Methoden mitzugestalten. Das ist ein wichtiges Anliegen des Projektes.

Nach dieser "Vorahnung" des eigenen sonntäglichen Abschlusses des Projektes, wird es den Jugendlichen, aber auch den sie unterstützenden Mentor*innen noch einmal klarer, inwieweit das Projekt oder die Projektidee umsetzbar oder schon umgesetzt ist. Ein Missverständnis in der Öffentlichkeit ist immer wieder auszuräumen: Ein Projekt mit Jugendlichen braucht kein am Ende fertiges Produkt! Die Entwicklung und anfängliche Arbeit an einem Projekt sind hervorragend geeignet, Talente bewusst zu machen und jungen Menschen Selbstvertrauen auf ihrem Weg zur gefestigten Persönlichkeit zu geben. So wie bei anderen Medienkompetenzprojekten auch, ist der Weg des Projektes oft schon sein Ziel, da die bleibenden Ergebnisse im Bewusstsein der Jugendlichen verortet werden müssen und können.

Der Abend endet spät, die Kleinbusse kämpfen mit den Straßenführungen und Ampelschaltungen, aber am Ende sind alle Jugendlichen gut im Feriendorf angekommen und halten ihre verdiente Nachtruhe. Die Mentor*innen lassen den Abend gemeinsam

ausklingen und diskutieren Wege, Abläufe, Probleme und Lösungen eines sozialpädagogischen Programms mit engagierten Kindern, Jugendlichen und Mentor*innen aus der IT-Branche.

Sonntag: Ein Saal voller Erwartung und Begeisterung

Letzter Tag des Projektes. Es war und ist ein besonders intensives Wochenende, das mit einem intensiven Programmpunkt enden wird: der Präsentation der Projekte vor Eltern, Mentor*innen, der Wirtschaft, der Politik und der Presse.

Nach dem Frühstück und dem Auschecken im Feriendorf kommen die Jugendlichen am Technologiezentrum an. Hier warten die Helfenden und Mentor*innen schon auf sie und begleiten sie nach der Begrü-Bung zu letzten Arbeiten an den Präsentationen, den Prototypen und den Dokumentationen. Im Saal wurde am Vorabend schon der Livestream der Präsentationen geplant, dank der Mitglieder des Hackspace e. V. funktioniert dieser auch pünktlich zur Mittagszeit, als die Show beginnt. Unser Projekt hat so viele engagierte Helfende, Unterstützende und Mentor*innen, dass es eine große Freude ist, dabei sein zu dürfen. Ein Erfolg ist dieses Projekt für alle irgendwie Involvierten jedoch nur, wenn es die Jugendlichen so empfinden, wenn die jungen Hacker*innen aus MV sich als erfolgreich und bestätigt erleben. Das ist die große Aufgabe für alle am Sonntag, dem Abschlusstag. Spoiler: Es gelingt.

Pünktlich 11:30 Uhr sind die Jugendlichen beim Mittagessen in der Kantine des TGZ versammelt. Aufregung herrscht, Spannung liegt in der Luft. Erste Gäste treffen ein. 12:30 Uhr soll die Projektpräsentation beginnen. Politiker*innen, Wirtschaftsvertreter*innen, Mentor*innen, Unterstützende, Sozialpädagog*innen, aber vor allem Eltern und Geschwister füllen das Haus und dann den Saal. Das für sie vorbereitete Büfett bleibt eher links liegen; es geht um mehr. Wie werden sich die Jugendlichen zwischen 12 und 18 Jahren schlagen mit ihren Präsentationen? Was werden sie an Ideen, Projektansätzen und Prototypen zu zeigen/erklären haben? Wie werden alle anderen das bewerten? Was wird in der Zeitung stehen und im Netz präsent sein? Und für viele auch: Wird Jugend hackt MV weitergehen?

Dann beginnt die Abschlussveranstaltung von "Jugend hackt MV | Schwerin" mit etwa 100 Anwesenden im Saal des TGZ. Nicht alle finden einen Sitzplatz, aber alle Teilnehmenden sitzen und warten gespannt auf ihren, am Vorabend geprobten, nun aber öffentlichen Auftritt. Es wird live gestreamt ins Internet, Paula und Daniel, unsere Berliner Mentor-Mentor*innen, berichten auf Twitter und Instagram der bundes- und mittlerweile weltweiten Community von Jugend hackt von den Ideen, Umsetzungsansätzen und Präsentationen der jungen Hacker*innen in MV.

Die Projekte heißen: MetaPeta (ein Projekt zum Entfernen von Meta-Daten, wird

im konsequenten Datenschutzdesign online von den Jugendlichen aus dem Off präsentiert), JohnnyTheTrashFinder (Müllerkennungssoftware, basierend auf Learning-Algorithmen), PEACEfinder (Finde Umweltoasen in deiner Stadt!), Selfiestick-Golf (wozu der Stick sinnvoll einzusetzen ist; mit gefaked-gecrashten Smartphone präsentiert), Sport-am-Ort - Stronger Together (Social Gaming and Sports App), SpeakCraft (das "Addon" ist eine Art Firewall, die auf TS gebannte User auch auf Servern wie Minecraft bannt; bei der Präsentation trug einer die Last für drei), WhoKnowsMe (ein Programm, das nach Benutzerdaten fragt und dann ausspuckt, wer Daten über dich hat), NatureGuard (Umweltschutz-APP bei der Aktionen für Umweltschutz Punkte brin-

honoriert. Alle können überzeugen, mit Spaß, Engagement, Können und gesellschaftlichem Interesse dabei gewesen zu sein. Wir sind begeistert. Natürlich haben wir aus sozialpädagogischer Sicht die jungen Menschen gesehen, die wir auch schon an den Tagen vorher erlebten und waren eher überrascht vom Fachlichen. Den meisten Mentor*innen erlebten es anders herum: die Inhalte waren bekannt und wurden ia auch schon unterstützt, die Präsentation war ein weiteres Über-den-eigenen-Schatten-Springen der Jugendlichen und begeisterte so. Eltern lieben ihre Kinder eh und wissen, was sie können. Sie freuen sich besonders darüber, glückliche Junghacker*innen zu erleben, zumindest nach den Präsentationen. Politik und Wirtschaft werden in der

Überzeugung gestärkt: hier in MV wachsen junge, technisch begabte Talente auf und verdienen unser aller Unterstützung. Die Digitalisierung kann auch in Zukunft mitgestaltet werden. Wir haben

großartige junge Hacker*innen unter uns! Helfen wir ihnen!

Die Teilnehmenden erhalten alle eine Urkunde und viel Applaus. Zu Beginn schon wurden alle Unterstützenden (Mentor*innen, Helfende, Organisierende und Finanzierende) namentlich genannt und zeigen sich dem Publikum. 35 waren es vor Ort an diesem Wochenende und alle hatten eine gute Zeit, wenn auch mit vielen Aufgaben, Neuem und Zu-Lösendem gespickt. Alle waren ein Team – eine erwartete, dennoch sehr gute Erfahrung!

Das ist auch der Tenor beim anschließenden Abschied vor dem TGZ. Großartige Orga-Leute und Helfer*innen! Von der ersten Willensbekundung "Wir wollen ein Jugend hackt MV machen!" bis zum Abschluss am Sonntagnachmittag – kaum zu glauben, was alles geht! Organisation, Coaching, Mentor*innenunterstützung, Logistik, Technikbetreuung der Teilnehmenden, Gastgeben, Sozialpädagogik, Service, Kleinbusfahrern, Schlafwache – was da freundlich und geräuschlos im Hintergrund geleistet wurde, war sehenswert.

Jugend hackt ist in Mecklenburg-Vorpommern angekommen. Damit ist MV jetzt auch Teil des mehrfach ausgezeichneten Jugendhackt-Programms der gemeinnützigen Gründervereine "Open Knowledge Foundation Deutschland e. V." und "mediale pfade.org e. V.". In Mecklenburg-Vorpommern brauchte es dazu Unterstützung und Partner in den Netzwerken der Jugendarbeit, der Medienbildung, der IT-Szene und auch der Politik und Verwaltung.

2019 wird es ein weiteres Jugend hackt MV vom 14. bis 16. Juni in Rostock geben.



gen) und AutoAuto (ein selbstgebautes, selbstfahrendes Modell, dass autonom Hindernisse meidet).

Die Jugendlichen präsentieren so gut sie es gerade vermögen, von locker und lässig bis zum Tech-Talker; alle werden vom Publikum







4. "OPEN MINDS-OPEN HEARTS: EUROPE OF YOUTH" #0M0H18, (12.-18.06.) IN PRORA AUF RÜGEN

Hintergrund

Das internationale Jugendcamp #OMOH18 war für den Landesjugendring MV im vergangenen Jahr in mehrfacher Hinsicht ein Höhepunkt. Sowohl in der internationalen Kampagne "Europa der Jugend" als auch im Projekt "Jugend kommt an" war die Veranstaltung eines der zentralen Elemente. In der Kampagne, in der die Mitgliedsverbände des LJRMV mitwirken, zeigte sich zum Beispiel, dass sich die Verbände eine Gelegenheit wünschen, um neue internationale Kontakte zu knüpfen. Darüber hinaus hat die Kampagne zum Ziel, dass Jugendliche nicht nur als eine Zielgruppe von Politik wahrgenommen werden, sondern dass sie Europa selbst mitgestalten. Im Sinne des Projektes "Jugend kommt an" sollten sich in Prora zudem geflüchtete und einheimische Jugendliche begegnen und austauschen. Formate mit wenig Sprache sollten ausprobiert werden und auch bezüglich des Themas Integration war Interessenvertretung von Jugendlichen angestrebt. Mit #0M0H18 wurden dementsprechend einstimmige Beschlüsse des LJR-Hauptausschusses umgesetzt und die genannten Ziele verwirklicht.

Etwa 100 Jugendliche aus Spanien, Finnland, Italien, Polen, Schweden, der Slowakei, Rumänien, der Ukraine und Mecklenburg-Vorpommern, jeweils im Alter von 16 bis 25 Jahren, kamen in Prora für sechs Tage zusammen. Die Teilnehmenden aus rund 15 verschiedenen Herkunftsländern traten in einen intensiven Austausch und berieten, wie Jugendliche am Europa der Jugend mitwirken können.

Viele Mitgliedsverbände des Landesjugendrings beteiligten sich inhaltlich beziehungsweise organisatorisch an der Umsetzung des Vorhabens. Besonderer Dank gilt dabei auch dem Jugendring Rügen für die intensive Unterstützung.

Inhalt und Ablauf

Vor Ort wurde am Mittwoch mit "Get Together" und "Community Building" gestartet. Diverse Methoden und Spiele kamen zum Einsatz. Die direkte Nähe zum Strand war dabei ideal und bot auch die Möglichkeit zum Rudern im Drachenboot. Dann startete die erste große Aufgabe für alle Gruppen: die Präsentation des eigenen Landes beziehungsweise der jeweiligen Region in Form eines Plakats. Alle Umsetzungen fanden auch Platz auf der Projektwebsite.

Doch das Kennenlernen der Jugendlichen, ihrer Länder und verschiedenen Kulturen sollte nicht nur über Sprache erfolgen. Auch Auge und Mund waren gefragt. Die aus verschiedensten Kulturen und Ländern vorbereiteten Snacks, luden abends zum Probieren ein. Durch den Austausch und das gemeinsame Agieren haben sich die jungen Leute schnell verständigt und sehr gut verstanden. Dies setzte sich in den im Folgenden genannten Themenworkshops fort, die jeweils auf drei Tage verteilt waren.

Europe of Youth

Das komplexe Thema wurde in gemeinsamer inhaltlicher Planung und Umsetzung zwischen dem LJRMV und dem Deutschen Bundesjugendring mit den Teilnehmenden bearbeitet. Hier ging es um Vorstellungen für ein offenes und jugendgerechtes Europa, um Erwartungen an die EU für eine offene Gesellschaft, um das Aufzeigen von Beteiligungsmöglichkeiten für Jugendliche, auch auf europäischer Ebene, und um Vorschläge, wie ein tolerantes Zusammenleben in Europa gelingen kann.

Inclusion of Refugees

In diesem Workshop wurde unter anderem über die Unterschiede zwischen Inklusion und Integration gesprochen sowie ein Perspektivwechsel vorgenommen. Im weiteren Verlauf ging es vor allem um Bedingungen für eine gute Inklusion und wie diese verwirklicht werden kann.

Voll durchgestartet wurde auch im **Music-Workshop**. Die Herausforderung: Alle Teilnehmenden zu einer Band zu formieren. Kompliziert, gerade wenn nur ein geringer Anteil der Gruppe Erfahrung mit Instrumenten besitzt.

Kreativität war aber nicht nur in der Musik gefragt. So erstellte der Workshop Selforganisation of Young People eine fiktive Traumstadt mit unbegrenzten Möglichkeiten. Hier ging es darum, was eine ideale Gesellschaft braucht, um gut zu funktionieren. Es galt also Kompromisse in der Gruppe zu finden, um eine gemeinsame Idee Wirklichkeit werden zu lassen.

Das **Media Team** vereinte die verschiedenen Bereiche, dokumentierte die Aktivitäten und stellte sie ins Netz. Der

4. "OPEN MINDS-OPEN HEARTS: EUROPE OF YOUTH" #0M0H18, (12.-18.06.) IN PRORA AUF RÜGEN

Landesjugendring MV berichtete in einem eigenen Blog zur Veranstaltung unter www.omoh.ljrweb.de aktuell vom Tage.

Sportlich ging es im Workshop Cooperative Games zu. Unter Anleitung entwickelten die Teilnehmenden Gemeinschaftsspiele und testeten diese auch mit vollem Körpereinsatz. Kooperativ war dabei wörtlich zu nehmen, denn ohne gegenseitige Hilfe war hier nichts zu machen. Ebenfalls im Außenbereich ging es um Creative Participation, unter anderem per Straßentheater und Siebdruck.

Nicht zu vergessen sind zudem verschiedene kürzere Workshops zur freien Auswahl von gewerkschaftlichen Themen über die Herstellung von Kosmetik aus heimischen Pflanzen bis zu Wassersport. Zum Thema **Populismus in europäischen Ländern** entstand ein Vortrag über das Erstarken rechtspopulistischer Parteien in Europa. Im Abschlussplenum wurde dieser mit großem Interesse verfolgt.

Highlights gab es viele! So bereitete zum Beispiel die Gruppe aus Rumänien über offener Flamme in sechsstündiger Arbeit ein landestypisches Gulasch zu, sehr zum Wohl der Mägen der hungrigen Camp-Gemeinschaft. Die gute Stimmung am Lagerfeuer war noch nachts zu spüren, übrigens allabendlich.

Der Freitagnachmittag stand dann ganz im Zeichen der Exkursionen – zur Abwechslung von Kopfarbeit und Workshops. Es gab die Wahl zwischen: Baumwipfelpfad, Dokumentationszentrum Prora und Radtour mit LandArt-Projekt.

Am Samstag dann das Finale der Workshops: Es galt, die Ergebnisse für die Präsentationen beim politischen Höhepunkt, dem Political Dialogue, vorzubereiten. Hierzu stellten sich Politiker*innen der Landesund Bundesebene den Fragen und Anregungen der Jugendlichen. Darunter Kerstin Kassner aus der Fraktion Die Linke des Bundestages, Ann Christin von Allwörden aus der CDU Landtagsfraktion, Ingo Trusheim und Tobias Packhäuser vom Vorstand des Landesjugendrings MV sowie Jascha Dopp, Referatsleiter der Europa Abteilung im Ministerium für Inneres und Europa Mecklenburg-Vorpommern. An vier Thementischen und auf einem Podium wurde zu Europa der Jugend, Inklusion Geflüchteter, dem Potenzial der internationalen Jugendarbeit und zu Populismus in Europa diskutiert. Dies ermöglichte mehr Verständnis füreinander und auch Vorschläge für zukünftige Politikgestaltung.

Im Anschluss folgten der sportliche und der kulturelle Höhepunkt. So lud die DLRG-Jugend zur **Strand-Rallye** mit vielen Stationen. Der Abend hielt dann gleich drei musikalische Highlights bereit. Allem voran der **Musik-Workshop** mit dem mehrtägig einstudierten Rap-Song. Nach kurzem Umbau wechselte der Klang dann zu funkigem Gitarrensound der Live-Band "Admission Reduced", gefolgt von abwechslungsreicher Musik vom DJ-Pult.

Der Sonntag war dem Feedback gewidmet, verbal und nonverbal. Auf einer mit Kreide gemalten Skala bewerteten die Jugendlichen abschließend #0M0H18 nach verschiedenen Kriterien. Spannend dann noch das Finale der Teams in den Cooperative Games.

Ergebnisse und Fazit

Die pro-europäischen Vorschläge und Forderungen machen deutlich, dass Europa für junge Menschen kein Projekt mehr ist, sondern eine Lebensrealität. Dafür brauchen sie auch weiterhin ein starkes, demokratisches und solidarisches Europa. Die DBJR-Vollversammlung hat Ende Oktober 2018 die Position "Europa braucht uns – Wir brauchen Europa" beschlossen. Eingeflossen sind hierzu nicht nur Vorschläge und Forderungen von Jugendverbänden und Jugendringen sondern auch solche aus dem OMOH-Workshop Europe of Youth. Die Positionen beziehen sich auf:

- ein demokratisches Europa
- ein jugendgerechtes Europa
- ein investierendes Europa
- ein soziales und gerechtes Europa
- ein nachhaltig entwickeltes Europa
- ein offenes und mobiles Europa
- ein weltoffenes und solidarisches Europa
- ein in Vielfalt geeintes Europa

(https://www.dbjr.de/artikel/ europa-braucht-uns-wir-brauchen-europa)

Insgesamt beschreibt das Motto "Open Minds-Open Hearts" die erlebte Offenheit der Jugendlichen in Geist und Herz für die jeweils anderen. Viele Teilnehmende sind

auch jetzt noch untereinander in Kontakt, nehmen an Veranstaltungen des Projektes "Jugend kommt an" teil oder suchen sich Angebote aus der Jugend(verbands)arbeit.

"#OMOH18 zeigte allen Akteuren, was möglich ist, und welch ein gemeinschaftliches Erlebnis es sein kann, wenn neben den Ländergrenzen auch die Grenzen im Kopf überwunden werden", so ein Fazit beim Nachbereitungstreffen.

Und auch noch Monate später erhielt der Landesjugendring Rückmeldungen. O-Ton einer Teilnehmerin: "Ich habe mich während OMOH18 nicht mehr als Geflüchtete gefühlt. Es war bisher die schönste Woche meines Lebens".

Im November 2018 erhielt #0M0H18 den EduManager Excellence Award des rumänischen Bildungsministeriums, mit dem die besten neuen Bildungskonzepte und Best Practices aus EU-Bildungsprojekten ausgezeichnet werden.

#OMOH18 wurde gefördert von der Europäischen Union, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, dem Ministerium für Inneres und Europa Mecklenburg-Vorpommern sowie von der Deutschen Fernsehlotterie.



II. Tabellerische Ergänzungen und Anhänge zum Jahresbericht 2018



AKTIVITÄTEN

GREMIENARBEIT

Hauptausschuss

Der Hauptausschuss an unterschiedlichen Orten in MV: in Rostock, Teterow, Neustrelitz und Schwerin. Ziel ist es, die Regionen des Landes kennenzulernen und sich die Arbeit der jeweiligen Stadt- und Kreisjugendringe oder Jugendverbände vorstellen zu lassen. Außerdem kam der Hauptausschuss zu einer Klausurtagung zusammen. Themenschwerpunkte waren das Konzept Beteiligung MV, die Neuausrichtung der Beteiligungswerkstatt, die Landesehrenamtskarte, ein Konzept zur digitalen Jugendverbandsarbeit, eine Broschüre zur Vorstellung der Jugendverbandsarbeit, die Übernahme der Stellungnahmen Jugendlicher aus den Anhörungen "Jung sein in MV", die Annahme des Grundsatzprogramms von "Jugend im Landtag", das Landesjugendprogramm sowie das Thema "Schulkooperation und Jugendverbandsarbeit". Zeit fanden die Vertreter*innen aber auch, Stellungnahmen zu beschließen und z. B. die Unterstützung des Jugendclubs KUT in Gadebusch.

Vorstand

Der Vorstand trifft sich in der Regel monatlich abwechselnd in Rostock und Schwerin. Er bereitet die Sitzungen des Hauptausschusses vor bzw. führt dessen Beschlüsse aus, informiert sich über die Arbeit der Geschäftsstelle und die Sachstände der Projekte, wertet Außenvertretungen aus und erarbeitet Stellungnahmen des Landesjugendrings. 2018 gehörten dem Vorstand sieben Personen an; Marieke Bohne ist die Sprecherin des Vorstands.

PROJEKTE 2018

Flucht und Jugend

Der Landesjugendring Mecklenburg-Vorpommern hat 2018 mit Mitteln der Stiftung Demokratische Jugend Maßnahmen von Jugendverbänden und Jugendvereinen mit jungen Geflüchteten gefördert. Ziel der Maßnahmen sollte es sein, jungen Geflüchteten Angebote zur Freizeitgestaltung und zur Interessenvertretung zu machen sowie Bildungsmaßnahmen anzubieten. Junge Geflüchtete sollen so in Angebote der Jugend- und Jugendverbandsarbeit einbezogen werden. Hierzu standen pro Projekt bis zu 1.500 Euro zur Verfügung.

Unterstützt wurden insgesamt 24 Projekte mit insgesamt 31.000 Euro. Überwiegend waren die Antragsteller Jugendverbände, die im ganzen Land verteilt Angebote durchgeführt haben. So wurde geflüchteten Jugendlichen ermöglicht, an Ferienfreizeiten teilzunehmen. Im Vordergrund standen jedoch Angebote, die wöchentlich in Jugendgruppen stattfinden, wie gemeinsames Kochen, Fahrradfahren lernen, Fahrräder reparieren und dann Fahrradtouren unternehmen, um so die Umgebung kennen zu lernen. Spieletreffs wurden für geflüchtete Kinder geöffnet, Sportaktivitäten fanden große Beliebtheit wie auch Wassergewöhnung und schwimmen lernen. Teilgenommen haben ca. 400 junge Geflüchtete.

PROJEKTE 2018

Moderator*innen-Ausbildung

Am 16. September 2018 endete die erste Ausbildung für Moderator*innen für Kinder- und Jugendbeteiligung in MV, die der Landesjugendring in Kooperation mit dem Deutschen Kinderhilfswerk (DKHW) mit der Übergabe der Zertifikate an die Teilnehmenden durch den Geschäftsführer des DKHW und einer Vertreterin des Sozialministeriums. In insgesamt fünf jeweils dreitägigen Pflichtmodulen, einem zweitägigen Coachingmodul und mindestens vier von acht eintägigen Wahlmodulen lernten und erprobten sechszehn Teilnehmende Grundlagen zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen und setzen ihr Wissen in Praxisprojekten um. Angeleitet wurden sie von dem Trainer Carsten Roeder und der Beteiligungsmoderatorin Katharina Bluhm.

Jugend im Landtag

Vom 25.–28.09.2018 veranstaltete der Landesjugendring MV in Kooperation mit dem Landtag MV "Jugend im Landtag". Rund achtzig junge Menschen aus ganz MV waren dabei und haben sich zu den Themen Minderheitenpolitik in Europa, Digitalisierung und Medienbildung, Schule, kreativer Protest und ein jugendgerechtes MV ausgetauscht. Ihre Ideen und Forderungen haben sie mit Landtagsabgeordneten diskutiert und in einem von allen Teilnehmer*innen im Konsens abgestimmten Grundsatzprogramm veröffentlicht. Nähere Informationen und Reaktionen sind auf dem Blog unter www.jil.ljrmv.de zu finden.

LANGZEITPROJEKTE

Beteiligungswerkstatt

Mit dem Projekt "Stand up Demmöng" in Demmin setzte die Beteiligungswerkstatt 2018 einen klaren Fokus auf eine Region, in der bisher wenige Beteiligungsprozesse und -projekte angestoßen und begleitet wurden. Mit dem dritten landesweiten Kinder- und Jugendparlamente und (-bei)-rätetreffen, Jugend im Landtag, der Umsetzung von Verabredungen von Jugend fragt nach 2017, der Moderator*innenausbildung und dem Entwicklungsprozess für ein neues Konzept zur Förderung der Kinder- und Jugendbeteiligung in MV standen zudem landesweite Prozesse und Projekte im Fokus.

Das Projekt Beteiligungswerkstatt endet am 31.12.2018. Um Kinder- und Jugendbeteiligung in Mecklenburg-Vorpommern weiterhin zu fördern, trafen sich Vertreter*innen der Jugendverbände, der Vorstand des LJR sowie das Team der Beteiligungswerkstatt im April 2018 und erarbeiteten zusammen Ideen für eine Struktur, welche die Partizipation junger Menschen in MV effektiv unterstützen kann. Das daraus resultierende Konzept eines Beteiligungsnetzwerks MV mit Moderator*innen in jedem Landkreis und jeder kreisfreien Stadt in MV wurde im Mai vom Hauptausschuss beschlossen und wird ab 2019 in Kooperation mit

dem Sozialministerium und den Gebietskörperschaften schrittweise umgesetzt. Aktuelle Informationen und Ansprechpartner*innen zum Projekt sind auf dem beteiligungsblog.de zu finden.

Juleica

2018 wurden insgesamt 316 neue Jugendgruppenleiter*innen-Cards (Juleicas) im Online-Verfahren ausgestellt. Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein leichter Rückgang um 69 Juleicas. Am 31.12.2018 besaßen 1.073 junge Menschen in Mecklenburg-Vorpommern eine Jugendgruppenleiter*innen-Card.

Am 10. September 2018 fand in Güstrow eine Arbeitstagung zur Juleica statt. Eingeladen waren alle Träger von Juleica-Schulungen sowie Organisationen, welche ein Interesse an der Juleica besitzen. Neben Änderungswünschen zu den Inhalten der Juleica-Ausbildung wurden Ideen und Wünsche zu den Juleica-Fortbildungen, zur Öffentlichkeitsarbeit, zur interkulturellen Öffnung sowie zur Medienbildung und Datenschutz diskutiert. Als Landesjugendring MV streben wir an, einzelne Ergebnisse zeitnah umzusetzen. Die Verbindung der neuen Ehrenamtskarte MV mit der Juleica, in Bezug auf Zuteilungsberechtigung, Erwerbsalter und notwendigen Engagementzeiten, ist bereits gelungen. Ebenfalls ein Ergebnis der Tagung: Auch 2019 wird es wieder eine Juleica-Arbeitstagung geben.

Schülerzeitungsprojekt

Das Projekt zur "Unterstützung von Kindern und Jugendlichen beim Aufbau und bei der Arbeit von Schülerzeitungsredaktionen", kurz Schülerzeitungsprojekt, ging 2018 mit der Landesinformationsstelle Schülerzeitung (LiSZ) in die zweite Runde. Das Jahr wurde im Zeichen des Schülerzeitungswettbewerbs 2017/18 mit der dazugehörigen Jurysitzung eröffnet. Die Preisträger wurden bei der feierlichen Preisverleihung im April in den Räumen der Schweriner Volkszeitung bekannt gegeben.

In der ersten Jahreshälfte wurden den Redaktionen anwendungsspezifische Inhalte angeboten: "SZ meets Film" bei rok-tv und "Layout in Scribus". Die Mentor*innen erhielten Inputs in den Gebieten Urheberrecht, Fake News und Digitale Schülerzeitung.

Ein weiterer Höhepunkt des Projekts stellte der zweite ß-kongress (Schülerzeitungskongress) im September in Rostock dar. Rund 100 junge Medienmachende nutzten diesen Tag, um sich Wissen und Inspiration in den vielseitigen Workshops zu holen. Worüber der Jugendmedienverband MV und die LiSZ sehr stolz sind: Wir haben dieses Jahr den Medienkompetenz-Preis MV für außerschulische Projekte für den ersten ß-kongress 2017 erhalten.

Ab dem Schuljahr 2018/19 wurden anhand des Schuljahresverlaufs und den Zyklen einer Schülerzeitung Veranstaltungen für Schüler*innen sowie deren Mentor*innen platziert. Dies beinhaltete Veranstaltungen zu Grundlagenthemen wie Projektmanagement, Redaktionsorganisation und Layout. Anschließend bekamen die Redaktionen anwendungsspezifische Workshops geboten, um sie mit dem nötigen Handwerkszeug auszustatten. Dabei drehte sich alles um Themenfindung und journalistisches Schreiben, Comics, Fotografie und Film.

Nicht so gut wie im Vorjahr liefen 2018 die regelmäßigen regionalen SZ-Vernetzungstreffen, die aufgrund von mangelnden Anmeldungen ausfallen mussten. Die Anschubfinanzierung wurde dafür auch in diesem Jahr wieder fast vollständig in Anspruch genommen.

Jugend kommt an

Das Jahr 2018 bildete zeitlich gesehen die Mitte des Projekts "Jugend kommt an", welches im März 2017 startete und noch bis September 2019 laufen wird. 2018 fand die größte Veranstaltung im Projekt statt: das Jugendcamp "Open Minds-Open Hearts: Europe of Youth" (siehe separaten Artikel im vorderen Teil). Die Bemühungen um die gesellschaftliche Teilhabe von jungen Geflüchteten konnten in diesem Jahr durch das Projekt weiter intensiviert werden. Neben dem erfolgreichen Jugendcamp fanden viele weitere Veranstaltungen statt: unter anderem zwei Empowerment-Trainings für junge Geflüchtete, vier Weiterbildungen für Fachkräfte und Ehrenamtliche, die Juleica-Fachtagung mit dem Schwerpunkt interkulturelle Öffnung sowie Workshops, die sich insbesondere an junge Geflüchtete richteten.

Durch die Veranstaltungen wurden neue Kontakte geknüpft, Geflüchtete an die Jugend(verbands)arbeit herangeführt und es entwickelten sich neue Ideen für das Projekt. Darüber hinaus entstanden diverse Arbeitshilfen für Jugendverbände und die Grundlagen für die Beratung konnten verbessert werden. Im Jahr 2019 können sich insbesondere Jugendliche und Multiplikator*innen auf eine mehrsprachige Broschüre freuen, in der die Jugendverbandsarbeit von Mecklenburg-Vorpommern vorgestellt wird.

Das Projekt wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie von der Deutschen Fernsehlotterie.

JUGENDPOLITIK

Jugendpolitische Gespräche

fanden mit Mitgliedern der demokratischen Landtagsfraktionen, mit Mitarbeiter*innen im Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung, dem Innen- und dem Bildungsministerium sowie mit Vertreter*innen der Landkreise und kreisfreien Städte statt. Schwerpunktthemen waren die Jugendarbeitsförderung, Beteiligung von jungen Menschen, Jugendarbeit und Schule, Jugendkriminalität und die jugendpolitischen Forderungen des Landesjugendrings.

Stellungnahmen und Aufrufe

Stellungnahmen wurden verabschiedet zu den Themen:

- Einführung einer qualifizierten Volksbefragung in MV
- qeqen Rechtspopulismus
- Soziale Integration von Migrantinnen und Migranten
- Migrations- und Flüchtlingskosten in MV

Des Weiteren wurden die Beschlüsse von "Jugend im Landtag" und den Anhörungen im Sozialausschuss des Landtags durch den Landesjugendring übernommen.

Kommunale Jugendringe

Der Landesrat der Stadt- und Kreisjugendringe war 2018 ein wichtiger und konstruktiver Partner für den Landesjugendring MV. Im Jahr 2018 wurden insbesondere Ideen und Arbeitsschritte entwickelt, um den Kreisjugendring Mecklenburgische-Seenplatte in der Förderung und damit verbunden auch in seiner Arbeitsweise weiter zu stabilisieren. Ebenfalls soll eine Neugründung eines Kreisjugendringes im Landkreis Rostock angestrebt werden. Zudem wurden für das Wahljahr 2019 erste Überlegungen für gemeinsame Europa- und Kommunalwahlprojekte besprochen und verabredet. Die entsprechenden Förderanträge wurden zum Teil bereits 2018 eingereicht.

Eigenständige Jugendpolitik

Im Jahr 2018 haben wir unsere geplante zweite Landeskonferenz "Eigenständige Jugendpolitik" nicht umgesetzt. Vielmehr haben wir uns thematisch auf der Jahreskonferenz des Forums ländlicher Entwicklung mit dem Titel "Ohne Jugend hat MV keine Zukunft" themenbezogen einbringen können.

Im Landesjugendhilfeausschuss MV konnte ein Unterausschuss "Eigenständige Jugendpolitik" etabliert werden. Dieser wird im Zeitraum 2018/2019 an mehreren ländlich geprägten Schulstandorten eine Jugendbefragung durchführen. Junge Menschen sollen selbst einschätzen, wie jugendgerecht ihre spezifischen Sozialräume in Mecklenburg-Vorpommern

sind. Unterstützt wird der Unterausschuss von Studierenden der Hochschule Neubrandenburg. Ziel der Evaluation ist die Erarbeitung einer Beschlussvorlage für den Landesjugendhilfeausschuss zur Schaffung und Sicherung jugendgerechter Räume und Strukturen. Die Anhörungsreihe "Jung sein in MV" stellt einen dritten Ankerpunkt auf dem Weg zu einer "Eigenständigen Jugendpolitik" in Mecklenburg-Vorpommern dar.

INTERNATIONALE AKTIVITÄTEN

Take Five for Europe

In der Kooperation norddeutscher Landesjugendringe und Landesjugendbehörden steht der Strukturierte Dialog der Europäischen Union im Zentrum. Aus MV beteiligten sich Junge und Ältere auf regionaler, bundesweiter und europäischer Ebene unter Anleitung und Begleitung. Dabei hat der LJRMV zu mehr Jugendpartizipation ermuntert, Möglichkeiten zum Ausprobieren, auch in eigenen Europaprojekten, und Plattformen zum Einfordern von mehr Jugendpartizipation geschaffen. Priorität lag im Austausch zwischen Regionen, der Erweiterung spezifischer Kenntnisse, der Herausbildung eigener Meinungen und Haltungen sowie deren Reflektion und Vertretung. Im LJRMV wurde die durchgängige Beteiligung gewährleistet, mit einer heterogenen Gruppe hinsichtlich des Alters (15–26 Jahre), der regionalen Herkunft (ländliche und urbane Räume), der eigenen oder familiären Erfahrungen mit Flucht/Migration und der Bildungsbiographien. Nachbereitend zur 8. Jugendkonferenz wurden Youthpässe ausgestellt. Teilenswerte Ergebnisse flossen ein in die Online-Konsultation du »EUROPA» wir.

Netzwerk PLATFORM

Die PLATFORM-Kooperation ermöglichte auch 2018 internationale Beteiligungschancen für fast alle Ansprüche: interkulturelles Lernen, persönliche Kontakte im Ausland, professionelle Teams, verbindliche Standards zu Qualität und Bedingungen. Der Landesjugendring MV beteiligte sich an acht EU-Projekten der PLATFORM, davon sieben Jugendbegegnungen und einem Trainingskurs, mit Partnern aus Belgien, Frankreich, Finnland, Luxembourg, Irland, Italien, Polen, Slowakei und Spanien. Dabei kooperiert er mit 28 Partnerregionen aus 22 Ländern von Nord bis Süd. Die Angebote sind offen für alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Fast alle Aktivitäten sind europäisch gefördert – also auch finanzierbar.

JUGENDINFORMATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Ausbildungen Medienscouts MV

Seit Herbst 2012 werden in Mecklenburg-Vorpommern in einem einzigartigen Gemeinschaftsprojekt der Partner LfDI, LKA , Medienanstalt, LAKOST, der Computerspielschule Greifswald und des LJR zweimal jährlich Medienscouts MV ausgebildet: Ca. 35 Jugendliche erhalten an einem Wochenende umfangreiche Informationen über den Umgang mit digitalen Medien und werden so zu Experten, die Peer-to-Peer oder auch an Jugendgruppen und Schulklassen ihr Wissen weitergeben.

Landesarbeitsgemeinschaft Medien MV

Die Landesarbeitsgemeinschaft Medien MV e. V. beendete 2018 ihre hauptsächliche Arbeit an der Entwicklung von Qualitätsstandards für die außerschulische Medienbildung in MV. Diese stehen nun den Medienbildnern zur Verfügung und sollen helfen, den wachsenden Bedarf an professionell-angeleiteter Medienbildung im Land durch Fachkräfteprogramme und Fortbildungen auf Landesebene und in den Kommunen zu decken.

Medienbildungsnetzwerk Medienaktiv MV

Das landesweite Medienbildungsnetzwerk Medienaktiv MV, ist Informations-, Austauschsund Kooperationsverbund von Akteuren der Medienbildung und -prävention in MV und auch politische Beratung in Medienbildungsfragen. 2018 hat das Netzwerk einen medienpolitischen Abend, eine Frühjahrstagung in Greifswald, eine Herbsttagung in Rostock organisiert und die Themen der medienpolitischen Forderungen mit Politik und Verwaltung diskutiert. Der LJRMV ist Gründungsmitglied und langjährig in der Koordination tätig.

Jugendserver

Der Jugendserver unter www.ljrmv.de bündelt Informationen der Landesjugendverbände, der Jugendarbeit und des Landesjugendrings als Jugendinformation für Jugendliche und die Fachöffentlichkeit im Land. Neben der Website besteht der Server aus Blogs zur Jugendbeteiligung und zu Projekten der Medienbildung.

Öffentlichkeitsarbeit

In On- und Offlinemedien wurden 2018 die Projekte und Kampagnen des Landesjugendrings medienwirksam begleitet. Dazu gehörten die Website www.ljrmv.de und die Social-Media-Auftritte des LJRMV in Facebook, Twitter, Instagram u. ä. sowie das Weblog zum Beteiligungsprojekt "Jugend im Landtag" (jil.ljrmv.de). Pressemitteilungen, der periodische Newsletter "Infomail MV", projektbezogene Flyer, Broschüren und crossmediale Veröffentlichungen, der Jahresbericht und Ferienkalender als Broschüre, PDF und Online-Datenbank, die Organisation, Teilnahme und Moderation bei relevanten Arbeitsgemeinschaften, Netzwerken, Tagungen und anderen Formaten ergänzen den Mix von Methoden und Medien.

DIENSTLEISTUNGEN

Ferienkalender

Der Ferienkalender 2018 erschien im Februar in einer Auflage von 4.000 Exemplaren, welche im ganzen Land verteilt wurden. 75 verschiedene Angebote von 31 verschiedenen öffentlichen und freien Trägern in Mecklenburg-Vorpommern, Deutschland und Europa mit mehr als 140 Durchgängen garantierten jede Menge Ferienspaß für bis zu 4.000 Kinder und Jugendliche.

Jugendsammlung

An der Jugendsammlung 2018, die in den vier Wochen vom 14.09.–14.10.2018 stattfand, beteiligten sich 16 Jugendorganisationen mit ca. 270 Sammelnden. Es wurde ein Gesamtergebnis von 31.400 € erreicht.

Beratungen

Schwerpunkte waren Rechtsfragen und Herausforderungen bei der Finanzierung von Jugendarbeit sowie die Unterstützung bei der Konzepterstellung von neuen Modellprojekten. Jugendverbände wurden auch bei Jugendgruppenleiter*innen-Lehrgängen unterstützt.



AUSSENVERTRETUNGEN

Landesebene	
Landesjugendhilfeausschuss (LJHA)	Friedhelm Heibrock (Vorsitzender), Christian Thönelt
Schabernack – Zentrum für Praxis und Theorie der Jugendhilfe	Friedhelm Heibrock
Schabernack – Zentrum für Praxis und Theorie der Jugendhilfe (Vorstand)	Friedhelm Heibrock (Vorsitzender)
Landesausschuss Jugendarbeitsschutz	Friedhelm Heibrock
Landesarmutskonferenz	Stephan Rodegro/Christian Thönelt
Landesschulbeirat	Friedhelm Heibrock
Landesrat für Kriminalitätsvorbeugung (Mitgliederversammlung)	Friedhelm Heibrock
Landesrat für Kriminalitätsvorbeugung (Vorstand)	Friedhelm Heibrock
Landesrat für Kriminalitätsvorbeugung (AG Extremismus)	Tobias Packhäuser
Landesrat für Kriminalitätsvorbeugung (AG Jugendkriminalität)	Christian Thönelt
LAG Offene Kinder- und Jugendarbeit	Christian Thönelt
Programmbeirat Ostseewelle	Andreas Beck
AG Kinder- und Jugendtourismus beim Wirtschaftsministerium	Friedhelm Heibrock
Landesarbeitsgemeinschaft Medien MV e. V.	Andreas Beck
Kuratorium Ehrenamtsstiftung MV	Markus von Jan
LAG Demokratiepädagogik	Yvonne Griep
Netzwerk gegen Kinderarmut	Christian Thönelt
Mitgliederversammlung DJH LV MV	Friedhelm Heibrock

Bundesebene		
Konferenz der Landesjugendringe	Friedhelm Heibrock, Vorstand	
AG europäische Jugendpolitik beim Deutschen Bundesjugendring	Karin Baresel	
Deutscher Bundesjugendring (Vollversammlung)	Markus von Jan	
Stiftung Demokratische Jugend (Vorstand)	Friedhelm Heibrock	
Stiftung Demokratische Jugend (Kuratorium)	Christian Thönelt	
Arbeitsgemeinschaft Jugendhilfe (Mitgliederversammlung)	Friedhelm Heibrock	

Internationale Ebene	
Jugendforum des BSCP	N. N.
Netzwerk für europäischen Jugendaustausch (Platform)	Karin Baresel, Michael Steiger
Deutsch-polnischer Arbeitskreis der Europaregion Pomerania	Karin Baresel

GREMIEN

Anschlussverband DJH Landesverband

Vorstand		
Marieke Bohne (Vorstandssprecherin)	BDP	
Henrike Stöckmann	Sportjugend	
Friedrich Gottschewski	DGB-Jugend	
Ingo Trusheim	Jugendfeuerwehr	
Markus von Jan	Landesrat der Stadt- und Kreisjugendringe	
Tobias Packhäuser	Ver.di-Jugend	
Johannes Beykirch	Evangelische Jugend	

Mitglieder/Hauptausschuss		
Arbeiter-Samariter-Jugend	Arbeitsgemeinschaft ev. Jugend	
BDKJ Regionalbüro Vorpommern	BDP	
Bläserjugend	BUNDjugend	
DLRG-Jugend	DGB-Jugend	
Gemeindejugendwerk	Jugendbund Deutscher Regenbogen	
Jugendmedienverband	Jugendrotkreuz	
Jugendwerk der AWO	Landesverband "Gaymeinsam"	
Katholische Jugend Mecklenburg	Landesjugendfeuerwehr	
Landjugendverband	Pfadfinderbund	
SJD – Die Falken	Sportjugend	
THW-Jugend	Ver.di Jugend	
Landesrat der Stadt- und Kreisjugendringe		

Geschäftsstelle		
Friedhelm Heibrock	Geschäftsführer	
Christian Thönelt	Referent für Grundsatzfragen	
Karin Baresel	Internationale Referentin	
Claudia Heibrock	Verwaltungsangestellte	
Andreas Beck	Referent für Jugendinformation und Öffentlichkeitsarbeit	
Yvonne Griep	Landeskoordinierung Beteiligungswerkstatt	
Nadine Berlenbach	Schülerzeitungsprojekt	
Reinhold Uhlmann	Jugend kommt an	

Moderator*innen Beteiligungswerkstatt		
Annika Härtel	BUNDjugend	
Michael Steiger	Pfadfinderbund	
Katharina Bluhm (bis 30.09.2018)	Jugendmedienverband	
Geneviève Braune (bis 30.04.2018)	Schweriner Jugendring	

Schülerzeitungen in MV schuelerzeitung-mv.de

Ferienkalender ferien.ljrmv.de

Beteiligung jugendbeteiligung-mv.de

Jugend kommt an jugendkommtan.de



Jugend im Landtag

Aktuelles aus den Jugendverbänden in MV aktuell.ljrmv.de

Juleica – die Jugendleiter in-Card juleica.ljrmv.de



